

[Startseite](#) | [Bern](#) | Instrumente für Weltstars: Der Gitarren-Guru aus der Lorraine

Schon ausprobiert?   
Neu können Sie Abo-  
Artikel an Freunde  
verschenken.

Abo [Instrumente für Weltstars](#)

# Der Gitarren-Guru aus der Lorraine

Michael Marti verkauft aus seinem Kellerladen in Bern seltene E-Gitarren an Rockgiganten wie AC/DC oder Kiss. Ein Besuch in seiner Schatzkammer.



Martin Erdmann

Publiziert: 27.08.2022, 06:00

Aktualisiert: 27.08.2022, 11:49



Michael Marti in seinem Laden im Lorrainequartier.

Foto: Raphael Moser

Das unscheinbare Haus im Berner Lorrainequartier birgt ein Geheimnis. Es liegt im Keller versteckt. An den Wänden des kleinen Raumes reihen sich elektrische Gitarren und Bässe in allen Farben. Rechteckige Instrumentenkoffer liegen aufeinandergestapelt, eine graue Katze schleicht zwischen sperrigen Verstärkern herum. Etwas Tageslicht schimmert durch die halb offene Tür. Michael Marti sitzt auf einem kleinen Hocker. Langes Haar, schwarze Jeans, Sterne auf die Arme tätowiert. In der internationalen Musikszene ist er ein gefragter Mann.

Seit 2014 betreibt er hier «Yeahman's Vintage & Used Guitars Shop», einen Laden für alte und gebrauchte Gitarren mit Seltenheitswert. Spricht er über sein Inventar, tut er das nicht etwa in prahlerischem Ton, sondern mit demütiger Leidenschaft. Sätze mit Wow-Effekt werden wie Nebensächlichkeiten behandelt. Beispiel: «Dieser Verstärker hat einmal dem Gitarristen von David Bowie gehört.»



Die Gitarren und Bässe, die Marti verkauft, haben meist schon einige Jahre auf dem Buckel, sind aber genau deswegen besonders gefragt.

Es ist längst nicht die einzige Berühmtheit, die er im Gespräch in Nebensätzen erwähnen wird. Auf seiner Klientenliste tummeln sich Namen, unter denen Büne Huber zu den unbekannteren Kunden gehört. Seine Instrumente haben den Weg bereits in die Proberäume von AC/DC oder Mando Diao gefunden. Auch Gitarristen von Kylie Minogue, Adele oder Ennio Morricone kauften bei ihm ein.

Seit Anfang Juli kann er auch Kiss zu seiner Kundschaft zählen. Deren Gitarrist suchte für das Konzert in Zürich eine spezielle Gitarre. Über mehrere Stationen wurde der Kontakt zu Marti hergestellt. Dieser hat das gewünschte Exemplar innert Tagesfrist aufgetrieben und ins Hallenstadion gebracht. «Bezahlt wurde mit einem Stapel Bargeld. Das war eine sehr coole Begegnung.»

## **Brotloser Langzeitstudent**

Doch wie wurde dieser 41-jährige Mann aus dem beschaulichen Schüpfen zum Instrumenten-Lieferanten von Weltstars? Als Marti noch ein Baby war, spielte ihm sein Vater Beatles-Songs auf der Gitarre vor. Dadurch habe wohl seine Leidenschaft für dieses Instrument begonnen. «Zumindest ist es eine schöne Vorstellung.»

---

**«Sie musste einfach rot  
sein.»**

Michael Marti über seinen ersten Gitarrenkauf

---

Mit 11 Jahren kaufte er seine erste E-Gitarre. Die Ansprüche waren niedrig. «Sie musste einfach rot sein.» Vier Jahre später sah das bereits anders aus. Marti reiste extra nach Köln, um sich dort für 2000 D-Mark seine erste Vintage-Gitarre zu kaufen. Bezahlt wurde mit Traveller Checks. «Da steckten einige Jahre Rasenmähen und Geburtstags- und Weihnachtsgelder drin.» Mit der teuren Neuanschaffung zog er mit seiner Punkband durch besetzte Häuser.



Im Lager des Ladens befinden sich auch allerlei Effektgeräte und anderes Zubehör.

Foto: Raphael Moser

Es blieb längst nicht bei einer Gitarre. Als er in Rom Internationale Beziehungen studierte, waren es bereits zehn. Das Studium zog sich in die Länge, das Konto war am Monatsende oft leer. «Also begann ich Gitarren zu verkaufen.» Er merkte, dass das ein lohnendes Geschäft ist. Nur: «Den Ertrag investierte ich meistens gleich in neue Gitarren.»

## Gebrochene Schlafzimmer-Regel

Als er 2014 den Kellerraum unter seiner Wohnung angeboten bekam, war ihm sofort klar, dass hier ein Laden entstehen muss. Wegen seiner jahrelangen Sammel- und Verkaufserfahrung lief das Geschäft von Beginn weg gut. Dennoch gab es ein Problem. «Ich musste mir angewöhnen, die schönsten Gitarren nicht einfach zu behalten.»

Seine private Sammlung wuchs dennoch weiter. «Eigentlich habe ich die Regel, im Schlafzimmer nicht mehr als drei Gitarren zu haben. Momentan sind es aber eher sechs.» Dazu kommen nochmals so viele in seinem Büro und zehn weitere Exemplare im Wohnzimmer. «Völlig unverhältnismässig.»



Michael Marti spielt Gitarre, seit er sieben Jahre alt ist.

Foto: Raphael Moser

In seinem Verkaufssortiment lagern aber weitaus mehr Instrumente. Rund 150 Gitarren stehen jeweils zum Verkauf.

Doch längst nicht alle davon werden später auf den grossen Bühnen dieser Welt benutzt. «Es kommen auch Gitarrenlehrer, die für ihre Schülerinnen etwas mit Seele organisieren wollen.» Einen Besuch im Laden gibt es nur mit Termin. Der Onlineshop steht immer offen, der Ankauf erfolgt lokal und international.

## Teure Raritäten

Zurück im Kellerraum. Marti zieht einen Koffer hervor, in dem eine Gitarre mit goldfarbener Lackierung liegt. Es ist eine Gibson Les Paul, Baujahr 1952. Kaufpreis: 35'000 Franken. Wieso sollte so viel Geld für ein Instrument ausgegeben werden? Marti relativiert: «Saxofone oder Geigen kosten viel eher einmal so viel.» Für Berufsmusiker könne eine solche Investition aber eine in den Lebensunterhalt sein. «Aber grundsätzlich kann man sich eine gute Gitarre auch für 500 Franken kaufen.»



Eine teure Rarität: Die Gibson Les Paul mit Baujahr 1952.

Foto: Raphael Moser

Für Marti ist es die pure Leidenschaft, die ihn zwingt, immer weitere Gitarren zu kaufen. Und letztendlich ist es wohl genau diese passionierte Obsession, die ihm weltweit einen so guten Ruf verschafft hat. Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis sich der nächste Star bei ihm meldet.

---

[Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden](#).

**1 Kommentar**